



UZH, Departement für Nutztiere
Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich

PD Dr. med. vet. Iris Margaret Reichler
Abteilungsleiterin Kleintierproduktion

Frau
Kornelia Staufenberg
Eichenweg 14
37281 Wanfried

med. vet. Johanna Schrack
Assistentztierärztin
Tel. +41 44 635 82 87
jschrack@vetclinics.uzh.ch

Zürich, 3/ Juni 2013

Aristo am Blühenden Freeden, geb. 18.08.2010, Chip: 276098102964655
SSV-ES 53466

Befund der Untersuchung auf ektopische Ureteren

Sehr geehrte Frau Staufenberg,

vielen Dank, dass Sie mit Aristo am Blühenden Freeden an der Studie zum Ausschluss von ektopischen Ureteren teilgenommen haben.

Im Ultraschall vom 06.05.2013 in Erfurt konnten die Harnleitermündungen eindeutig dargestellt werden. Beide Harnleiter münden in den Harnblasenhals. **Ihr Hund wird als (B) eingestuft.**

Liegen eine oder beide Mündungen weiter hinten als normal, wird dies als Ektopie bezeichnet. Wir unterscheiden normale Mündungen im Trigonum (A), ektopische Mündungen im Harnblasenhals (B) oder in der Harnröhre (C).

(B = Hunde mit Mündungen im Harnblasenhals ohne klinische Symptome; C = Hunde mit Mündungen in der Harnröhre oder mit Mündungen im Harnblasenhals und klinischen Symptomen). Bei Tieren, bei welchen die Harnleiter in der Harnröhre münden, sind klinische Symptome wahrscheinlicher.

Die Ektopie der Harnleiter führt zu einem erhöhten Risiko für aufsteigende Harnwegsinfektionen. Daher sollten Antibiotika stets nur nach Resistenzbestimmung eingesetzt werden. Ebenso besteht ein erhöhtes Risiko für Inkontinenz/Harnträufeln nach Kastration, deshalb sollte die Kastration nur bei medizinischer Indikation (z.B. Gebärmuttervereiterung oder Hodentumoren) durchgeführt werden.

Bei Fragen dürfen Sie mich gerne kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

med. vet. Johanna Schrack